

Am 26. August nahm Ref. als Vertreter des Landesmuseums an der Enthüllung des Erinnerungsmales am Hallstätter Gräberfeld teil, mit Dezember wurden die ersten Vorbereitungsarbeiten für die im Frühjahr 1957 wegen Überflutungsgefahr und Bewuchsänderung erforderliche Notgrabung in Schlögen aufgenommen.

An Spenden, die mit Dank den Abteilungsbeständen einverleibt wurden, gingen ein: im April von Hofrat Jandaurek 3 verzierte Sigillata-Bruchstücke Drag. 37 aus dem Kreis des Rheinzabern-Töpfers Comitialis (vom „Hochgupf“ in Schlögen, 1950).

Ein Wort noch zur administrativen Situation der Abteilung. Das Jahresbudget erlaubt es dem auf sich allein gestellten Ref. nicht, selbst für zeitraubende Routinearbeiten fallweise Mitarbeiter zu beschäftigen. Er hat sich daher jeder Aufgabe persönlich zu widmen, wodurch im Hinblick auf die laufenden Agenden und die gleichfalls in sein Ressort fallende Feldarchäologie dringliche museale Reorganisationsvorhaben zurückgestellt werden müssen. Auch die Grabungstätigkeit muß sich aus dem erwähnten Grund vorderhand ausschließlich auf Notgrabungen beschränken, wobei unter „Notgrabung“ jene archäologische Tätigkeit zu verstehen ist, die der Bergung bzw. wissenschaftlichen Kenntnisnahme unmittelbar gefährdeter ur- und frühgeschichtlicher Objekte dient. Außerdem wäre es derzeit nicht zu verantworten, auch aus nicht unabweislich notwendigen Grabungen stammendes Material der Abt. zuzuführen, da weder personell eine sachgemäße Konservierung, noch räumlich eine einigermaßen entsprechende Schausstellung oder nur Deponierung möglich ist.

Dr. Lothar E c k h a r t.

#### 4. Numismatische Abteilung.

Nach dem endgültigen Ausscheiden von Kustos Dr. Franz Stroh aus dem aktiven Dienst übernahm der Berichterstatter mit 1. Juli 1956 die Betreuung und Verwaltung der Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung (einschließlich Orden und Ehrenzeichen, Abzeichen usw.). Die seit dem Jahre 1944 in Kisten untergebrachten und deponierten Bestände wurden ausgepackt und in einem eigens angefertigten Stahlschrank in einem Arbeitsraum provisorisch aufgestellt. Eine ordnungsgemäße Aufstellung der reichhaltigen, äußerst wertvollen Sammlung in den derzeit noch außerhalb des Landesmuseums deponierten Münzkästen ist infolge der katastrophalen Raumnot im Hause leider noch immer nicht möglich.

Mit der Generalrevision der etwa 30.000 Objekte umfassenden Münzen- und Medaillensammlung wurde begonnen. Die Bestandsüberprüfung der in einem Schließfach der OÖ. Landes-Hypothekenanstalt verwahrten Goldmünzen konnte bereits durchgeführt und die Anlage eines Zettel-

kataloges für diese in Angriff genommen werden. Dringende Aufgaben für die nächsten Jahre sind die endgültige Aufstellung, Überprüfung, Neuordnung und -bestimmung der Bestände und die Anlage von modernen wissenschaftlichen Katalogen.

An Neuzugängen sind im Berichtsjahr unter anderem zu verzeichnen: 8 römische Münzen, Fundort Enns (1 Maiorino um 383, 1 Kleinbronze des Julianus, Mzst. Siscia, 1 Follis des Constantin II., gepr. zwischen 330 und 335, 1 Mittelbronze des Caracalla, Bithynien, 1 Centenionalis des Valens, 1 Follis Constantins d. Gr. um 320—324, 1 Antoninian des Probus, Mzst. Siscia, und ein Follis des Maximianus Herculus, Mzst. Siscia), angekauft von Frl. I. Gaismayr, Linz, ein Follis des Constans oder Constantius II. (ca. 340—345) aus der Sammlung E. Kranzl, Enns (gefunden 1930 in einer Schottergrube in Ennsdorf). Herr Hofrat Doktor Doblinger spendete eine moderne Fälschung einer Tetradrachme.

Von Frau Th. Haiböck, Linz, konnte eine Anzahl von Silbermünzen und -medaillen erworben werden. Hervorzuheben sind ein sehr schön erhaltener Salzburger Taler 1705 (Johann Ernst Graf v. Thun), ein Taler des Bischofs Heinrich Julius von Halberstadt 1597, eine erzbergische Medaille von Hieronymus Magdeburger mit der Darstellung der Geburt Christi und der Anbetung der Könige 1533 (Guß). Aus einer Versteigerung des Dorotheums, Wien, konnten 8 verschiedene Linzer Pfennige aus den Jahren 1527 bis 1537 erworben werden. Von der OÖ. Landesbildstelle wurden 107 photographische Aufnahmen von Abdrücken oberösterreichischer Zunftsigel angekauft, die nach den von Regierungsrat Franz Lehrer hergestellten Plastelinvorlagen gemacht wurden. Es handelt sich um Abdrücke von Original-Siegelstöcken aus den oberösterreichischen Museen und Archiven.

Die Zusammenkünfte der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft, an denen der Berichterstatter regelmäßig teilnahm, fanden jeweils am ersten Samstag des Monats im Lesezimmer des Landesmuseums unter dem Vorsitz von Hofrat Dr. Doblinger statt.

Dr. Alfred M a r k s.

## 5. Volkskunde-Abteilung.

### Wissenschaftliche Ordnungsarbeiten.

Der laufende Katalog wurde 1956 um 591 Inventarnummern erweitert, in der Ortskartei konnten 83 gesicherte Angaben vermerkt werden. Für die Sachkartei bearbeitet wurden im Zusammenhang mit der entsprechenden Ausstellung die religiösen Plastiken und Devotionalien. Bis zur Jahresmitte in regelmäßiger Tätigkeit, von da in stundenweiser Verwendung unterzog sich Frau Dr. Helene Grünner wieder den wissen-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Numismatische Sammlung. 22-23](#)